



Wir sind für Sie da

Wenn Sie für einen von Ihnen betreuten Menschen mit komplexer Behinderung eine stationäre Behandlung, ambulante Untersuchung oder eine Beratung benötigen, sprechen Sie uns gerne an.

Klinik für Inklusive Medizin

Brusebrinkstraße 20
58135 Hagen

Kontakt bei geplanten Untersuchungen:
Tel. 023 31/476-2495
Fax 023 31/476-2482

Kontakt bei Notfällen:
Tel. 023 31/476-0 (Zentrale)
Tel. 023 31/476-3681 (Station 13)

inklusivmedizin@esv.de
www.evk-haspe.de



Maike Unger
Kordinatorin



Dr. med. Jörg Stockmann
Chefarzt



EKH 320-0120



Inklusive Medizin

Medizin für Menschen mit komplexer Behinderung muss sich auf die individuellen Besonderheiten und Bedürfnisse ihrer Patienten einstellen. Eine beeinträchtigte Kommunikation beispielsweise ist bei Pflege, Diagnostik und Therapie genauso zu berücksichtigen wie eine körperliche Behinderung. Komplizierte Krankheitsvorgeschichten müssen gehört und verstanden werden. Vieles benötigt mehr Zeit und ein gut kooperierendes Team.

Weil es an diesen Voraussetzungen häufig mangelt, ist am Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe ein neues Angebot entstanden.

Auf einer eigenen Station können die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit komplexer Behinderung optimal berücksichtigt werden. So sind z.B. auch Untersuchungen in Sedierung möglich, wenn keine Kooperationsfähigkeit vorhanden ist.



Ambulante und stationäre medizinische Hilfe in einem breiten Spektrum

Zu den Fachabteilungen unseres Krankenhauses gehören die Innere Medizin mit Gastroenterologie, Kardiologie und Rheumatologie, die Chirurgie mit Viszeral- und Unfallchirurgie / Orthopädie, die Gynäkologie sowie die Anästhesie und Intensivmedizin. Außerdem ergänzen ein Neurologe und ein Psychiater das Team. Alle Experten des Krankenhauses stehen den Patienten der Inklusiven Medizin zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit weiteren Fachdisziplinen, so z.B. Urologie, Zahnmedizin, Thoraxchirurgie.

Unsere Koordinatorin und unsere Elektivambulanz sorgen für eine sorgfältige Planung des stationären Aufenthaltes. Bei Bedarf wird ein Kontakt im Medizinischen Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB) organisiert. Selbstverständlich stehen wir auch bei Notfällen zur Verfügung.

Worauf kommt es an bei Diagnostik und Therapie?

Die Diagnostik soll so umfassend wie nötig sein. Sie darf aber die Betroffenen nicht traumatisieren und muss daher gut überlegt sein. Menschen, die nicht für sich selbst sprechen können, benötigen dabei unbedingt die Unterstützung durch ihre Stellvertreter.



Wir wollen stets ein umfassendes Verständnis der oft langen Krankheitsgeschichten bekommen. Am Anfang steht also das Gespräch: mit dem betroffenen Menschen, seinen Angehörigen, Betreuern und Vertretern.

Erst, wenn die Vielzahl der Probleme verstanden ist, kann ein individueller Plan für die weitere Diagnostik entwickelt werden. Die Risiken von Untersuchungen, die mögliche psychische Belastung und die Kooperationsfähigkeit des betroffenen Menschen müssen stets im Blick bleiben. Durch moderne Verfahren der Anästhesie und Sedierung können Stress und individuelle Belastung deutlich verringert werden.